

Qualität verbessern. Kleinkindgerecht bauen und ausstatten.

Der Erfolg des von der Bundesregierung beschlossenen Ausbauprogramms der Tagesbetreuung für Kinder zwischen null und drei Jahren hängt entscheidend von der Qualität ab. Die Deutsche Liga für das Kind hat dafür Eckpunkte guter Qualität entwickelt. Dieses Eckpunktepapier versorgt Politik, Fachkräfte und Öffentlichkeit mit gesichertem Wissen, um dringende Qualitätsverbesserungen umzusetzen.

Bund, Länder und Kommunen haben sich auf das gemeinsame Ziel verständigt, bis zum Jahr 2013 für bundesweit 35 % der Kinder im Alter von ein bis drei Jahren Betreuungsplätze in einer Tageseinrichtung zu schaffen. Um dieses Ziel zu realisieren, müssen in den nächsten Jahren neue Krippen und Kindertagesstätten gebaut oder bestehende umgestaltet und erweitert werden.

Um den mit der Planung befassten Institutionen Anregungen zu geben, wurde mit Unterstützung der zuständigen Ministerien des Bundes und Brandenburgs eine DVD produziert:

„KiTas kleinkindgerecht bauen und ausstatten“

Ein Film von Kurt Gerwig
 Fachliche Begleitung: Kornelia Schneider
www.krippenfilm.de

Erfolgreicher Abschluss der Weiterbildung auf Hochschulniveau.



Am 24. April 2009 hatten die hier abgebildeten Damen ihren großen Auftritt: die Abschlussprüfung des Weiterbildungskurses auf Hochschulniveau. In der Kindertagesstätte „Sterntaler“ präsentierten sie ihren Praxisbericht und stellten sich den kritischen Fragen des Prüfungsausschusses. Eine sehr erfolgreiche Veranstaltung. Denn alle Teilnehmerinnen absolvierten diese Prüfung mit Bravour.



Literaturempfehlungen

Kinder brauchen gute Krippen.

Ausgehend von den Erfahrungen beim Aufbau der sternchen Kinderkrippen wurde von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Bundesvereinigung der Industrie und Daimler ein neues Qualitätshandbuch herausgegeben. Ein idealer Praxisleitfaden für die Einrichtung von betrieblichen Kinderkrippen.

Verfasserin ist Dr. Ilse Wehrmann, Sachverständige für Frühpädagogik und pädagogische Beraterin der Daimler AG.
 verlag das netz. ISBN 978-3-86892-013-0

Top-aktuell: „Mein Sprachspielbuch“

Kleinkinder lernen das Sprechen nicht mechanisch oder nach bestimmten Regeln, sondern in ständiger Interaktion mit ihrer Umgebung und ihren Bezugspersonen. Der Einstieg in die Sprachentwicklung beginnt bereits unmittelbar nach der Geburt. Viele sind sogar der Meinung, dass dies vor der Geburt der Fall ist,



weil Kinder bereits im Mutterleib die Schwingungen und Rhythmen von Lauten wahrnehmen und deshalb durch diese bereits vorgeprägt sind.

Dieses Buch ist als Spiel- und Hausbuch konzipiert, das Vorschulkindern viele Anregungen gibt, ihre Sprachkenntnisse allein, gemeinsam mit anderen Kindern oder mit den Eltern spielerisch zu erweitern und zu vervollkommen.

ISBN 978-3-411-73751-2
www.duden.de

Impressum: sternchen NEWSLETTER ist eine Information des Daimler Global Diversity Office. Er berichtet über die Praxis der sternchen Kinderkrippen, interessante Themen „rund ums Kleinkind“, gibt praktische Tipps und informiert über empfehlenswerte Literatur. sternchen NEWSLETTER erscheint in unregelmäßiger Folge. Gesamtverantwortung: Ursula Schwarzenbart, Director Global Diversity Office • Redaktionsleitung: Ulrike Barthelme, ulrike.barthelme@daimler.com • Pädagogische Beratung und inhaltliche Verantwortung: Dr. Ilse Wehrmann.

sternchen NEWSLETTER

sternchen Untertürkheim auf 88 Plätze erweitert.

Am 15. Mai war es geschafft: Die Erweiterung der sternchen Kinderkrippe Untertürkheim wurde fertiggestellt. Jetzt bietet sie 88 statt bisher 48 Plätze für Kinder unter drei Jahren an.

Am Standort im „Haus des Sports“ wurde ein gesamtes Erdgeschoss ausgebaut. Die neuen Räumlichkeiten wurden in gleicher Art wie die bestehenden ausgestattet. Ein besonderes Highlight ist der zusätzliche Außenbereich, der in Form eines Abenteuerspielplatzes gestaltet wurde und nun ein neuer Anziehungspunkt der Kinderkrippe ist.

Gleichzeitig mit der Übernahme wurde auch die neue Leiterin der Kinderkrippe vorgestellt: Frau Michaela Jonkmanns übernahm diese Funktion am 1. Mai 2009.



Ein Platz zum Spielen, Entdecken, Experimentieren: der neue Außenbereich im sternchen Untertürkheim.

Weitere sternchen Kinderkrippen im Bau!

Den wirtschaftlichen Bedingungen zum Trotz wird in den nächsten Monaten (voraussichtlich Ende 2009/Anfang 2010) eine weitere sternchen Kinderkrippe am Standort Kassel eröffnet.

Gleichzeitig wird die Kinderkrippe in Sindelfingen erheblich erweitert und damit der großen Nachfrage angepasst. Statt bisher 16 werden dann 96 Kinder betreut werden können.



BITTE GLEICH NOTIEREN

Fachtagung der Daimler AG zur frühkindlichen Bildung mit Fachvorträgen und Workshops zum Thema:

„Die entscheidenden drei Jahre: Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern unter 3“

Freitag, 11. September 2009, im Conference Center im Werk Stuttgart-Untertürkheim

INHALT	Seite
Papa verdient das Geld, Mama bleibt zu Hause.	2
Ausbildungsphasen väterfreundlicher gestalten.	2
Kinder in besten Händen.	2
Essen und genießen – unser Ernährungskonzept.	2-3
Kindliche Entwicklung ...	3
Notwendige Qualitätsverbesserungen.	4
Mein Sprachspielbuch.	4
KiTas kleinkindgerecht bauen.	4
Erfolgreicher Abschluss.	4
Literaturempfehlungen.	4

Was Kinder brauchen, um glücklich zu sein.

Kinder brauchen erstaunlich wenig, um glücklich zu sein. Dieses Wenige aber ist ein absolutes Muss. So braucht ein Baby für den Start ins Leben vor allem eines: zuverlässige Bezugspersonen. Um mit seiner Umwelt in Kontakt treten zu können, ist so ein kleiner Mensch auf ein funktionierendes Nervensystem angewiesen. Dieses kann sich nur dann gut entwickeln, wenn eine liebevolle Interaktion mit festen Bezugspersonen garantiert ist. Kurz: Ein Kind braucht von Beginn an eine beständige Umwelt, die ihm Zuwendung und Fürsorge sichert. Anders gesagt:



Dem Baby nützt therapeutische Berieselung mit Mozartklängen in einem optimal gestalteten Himmelbettchen wenig, wenn ihm stabile Fürsorge – die Basis für eine optimale physische und psychische, intellektuelle und soziale Entwicklung – fehlt. Besinnen wir uns auf diese Grundlagen, dann sind wir auf dem richtigen Weg, unsere Kinder – und uns selbst – zu glücklichen Menschen zu machen.

Auszüge aus „starke Eltern“, Deutscher Kinderschutzbund Jahresheft 1/2009

Papa verdient das Geld, Mama bleibt zu Hause. Das war einmal.



Immer mehr Frauen möchten auch mit Kind nicht auf ihre Karriere verzichten. Seit Einführung des Elterngeldes hat sich die Anzahl der Väter vervierfacht, die diese Leistung beantragen, um die familiären Aufgaben aktiver mitzugestalten.

Das Gros der Mütter stellt die berufliche Karriere zugunsten der Familie zurück. Dass sich Kinder und Berufstätigkeit bei der Elternteile aber nicht ausschließen müssen, zeigt die Studie „Kinder und Karrieren: Die neuen Paare“, die EAF (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft) in Berlin 2008 im Auftrag der Bertelsmann Stiftung und des Bundesfamilienministeriums erstellt hat. Rund 1200 befragte Frauen und Männer, die mit Kindern leben und beide eine Fach- oder Führungsposition ausüben oder anstreben, gaben an, mit ihrem Lebensmodell sehr zufrieden zu sein, auch wenn ihnen diese Familienstruktur einiges abverlangt – auch Abstriche in finanzieller Hinsicht.

Ausbildungsphasen väterfreundlicher gestalten.

Damit Vaterschaft im frühen Erwachsenenalter „normal“ werden kann, gilt es, schon Ausbildungsphasen eltern- und väterfreundlicher zu gestalten. Ausbildung, Studium und Vaterschaft sollten z.B. durch größere zeitliche Flexibilität im Studienverlauf möglich gemacht werden. In Unternehmen sind nicht nur oft „vorgefertigte“ flexible Arbeitszeiten wichtig, sondern eine Unternehmenskultur, in der „aktive Väter“ nicht belächelt werden und Vorgesetzte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorleben.

„Die Gesellschaft braucht neue Väter, keine ‚zweiten Mütter‘“, sagt Liz Mohn, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann Stiftung. „Sichtbare Vorbilder spielen als Identifikationsfiguren eine große Rolle. Das können auch aktive Väter in der Nachbarschaft sein, der Lehrer oder ein in seiner Familie engagierter Chef. Je früher junge Menschen diese Erfahrungen machen, desto besser.“

<http://www.bertelsmann-stiftung.de>
<http://www.dji.de>

Wachsen kann ich da ...

*wo jemand mit Freude auf mich wartet,
 wo ich Fehler machen darf,
 wo ich Raum zum Träumen habe,
 wo ich meine Füße ausstrecken kann,
 wo ich gestreichelt werde,
 wo ich geradeaus reden kann,
 wo ich laut singen darf,
 wo immer ein Platz für mich ist,
 wo ich ohne Maske herumlaufen kann,
 wo einer meine Sorgen anhört,
 wo ich still sein darf,
 wo ich ernst genommen werde,
 wo jemand meine Freude teilt,
 wo ich auch mal nichts tun darf,
 wo mir in Leid Trost zuteil wird,
 wo ich Wurzeln schlagen kann,
 wo ich leben kann.*

Kinder in besten Händen.

Kinder wachsen heute vorwiegend in kleinen Familienhaushalten mit einer sozial begrenzten und zum Teil kulturell vielfältigen Erfahrungswelt auf. Dies hat auch Konsequenzen für den Kindergarten. Als Ort der Begegnung und der Bildung hat er heute eine andere Qualität als noch vor einigen Jahren.

„Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Deutschland.“
 Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
 ISBN 978-3-939826-47-7



Essen und genießen – das sternchen Ernährungskonzept

Ein Qualitätskonzept für sternchen Kinderkrippen.

Essen und genießen mit ausgewogener Ernährung gehört zu den Grundlagen einer gesunden Zukunft. Das Ernährungskonzept in sternchen Kinderkrippen

Gesunde Ernährung wird heute überall propagiert. Deshalb sollte es auch selbstverständlich sein, dass schon in Kinderkrippen nur Essen gereicht wird, das allen Anforderungen gesunder, kleinkindgerechter Ernährung gerecht wird.

Vom ersten Tag an sollen Kinder in den sternchen Kinderkrippen alles bekommen, was wichtig ist, um sich optimal entwickeln zu können. Dazu gehört eine gesunde, schmackhafte und ernährungsphysiologisch auf die individuellen Bedürfnisse der kleinen Kinder abgestimmte Ernährung. Denn in keiner anderen Lebensphase ist eine bedarfsgerechte Ernährung so wichtig wie in der frühen Kindheit. In dieser Zeit lernen die Kinder den Umgang mit Essen und Trinken und nehmen Gewohnheiten an, die ihre Gesundheit bis ins Erwachsenenalter mitbestimmt.

Essen und trinken heißt nicht nur Hunger und Durst stillen.

Gesunde Ernährung hat nicht nur die biologische Bedeutung, Hunger und Durst zu stillen und den Körper mit allen wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Essen und trinken ist von Geburt an auch ein sozialer Prozess, der beeinflusst wird von dem Kind und der Person, die es ernährt. Hierbei spielt das Vertrauen der Erwachsenen in die Selbstregulierungs-Kompetenzen der Kinder eine Schlüsselrolle.



umfasst wissenschaftlich gesicherte Ergebnisse für die qualitative Optimierung der Ernährung und berücksichtigt darüber hinaus ebenso wichtige Aspekte wie Ernährungserziehung, Essatmosphäre, appetitliche Speisenpräsentation, Spaß und Wissenswertes rund ums Essen.

Pädagogische Gestaltung der Mahlzeiten.

In den ersten Monaten hat der Säugling noch kein Zeitgefühl und kann noch keine längeren Nahrungspausen durchstehen. Daher wird er gefüttert, sobald er Hunger signale aussendet.

Mit zunehmendem Alter werden die Kinder in die Planung und Zubereitung der täglichen Mahlzeiten einbezogen. Sie werden ermuntert, beim Tischdecken und Dekorieren zu helfen oder die Speisen aus der Küche zu holen. Rituale oder bestimmte wiederkehrende Abläufe – wie z.B. ein Gong, eine Musik, ein Tischspruch oder ein Lied – signalisieren den Kindern dann den Beginn der Mahlzeiten.

Probieren, schmecken, lernen.

Die pädagogische Fachkraft motiviert die Kinder, die Speisen zu probieren und spricht mit ihnen über die Herkunft, die Zusammensetzung, den unterschiedlichen Geschmack, den Geruch und das Aussehen. Wichtig: Jedes Kind darf, muss aber nicht probieren! Ebenso wichtig ist die Selbstregulierungskompetenz der Kinder. Sie spüren nämlich, wenn sie Hunger haben oder satt sind und entscheiden selbst, ob, was und wie viel sie essen möchten.

In sternchen Kinderkrippen selbstverständlich: gemütliche Atmosphäre.

In jeder Krippe gibt es einen geeigneten Essraum oder im Gruppenraum einen festen Essbereich, wo die Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Zwischenmahlzeit am Nachmittag) in einer ruhigen, gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden können. Und auch im Außenbereich der Krippe gibt es einen geeigneten Platz für gemeinsame Mahlzeiten im Freien.

Ein Grundstein für Ernährungsverhalten – bis ins Erwachsenenalter.

Essen und trinken soll schon für die Kleinsten eine tägliche Entdeckungsreise in einem kindgerechten Umfeld sein. Mit gesunder, kindgerechter Ernährung: vitaminreich, frisch, schmackhaft. Das trägt maßgeblich den Ernährungs- und Gesundheitszustand der Kinder mit und prägt ihre Essgewohnheiten weit über die Kindergarten- und Schulzeit hinaus.

Die Erziehung zu einer richtigen Ernährung im Kindesalter ist der Grundstein für das Ernährungsverhalten im Erwachsenenalter.

Auszüge aus dem „Qualitätshandbuch der Daimler AG für die sternchen Kinderkrippen“, Ausgabe September 2008.

Kindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung.

Entwicklung ist ein Prozess, der von verschiedensten Einflüssen immer wieder angestoßen und von diesen bestimmt wird. Zur Veranschaulichung kann man an eine Treppe denken: Ist eine Entwicklungsstufe erreicht, kommt die nächste und baut auf die vorangegangene auf. Manche Kinder lassen einige Stufen aus, überspringen sie scheinbar und kommen trotzdem an derselben Stelle an wie Kinder, die jede Stufe durchlaufen haben. Entwicklung kann auch in verschiedenen Bereichen gleichzeitig beginnen. Nach und nach kommen dann neue Fähigkeiten hinzu. So sind von Geburt an die Nahrungsaufnahme und das frühkindliche Kontaktbedürfnis voll entwickelt. Dann folgen die individuelle Bindung an die Bezugsperson, dann der Verhaltensbereich Erkunden, Spielen, Nachahmen.



Entwicklung verläuft in Sprüngen.

Für einige Abschnitte in den ersten drei Lebensjahren ist keine gleichmäßige Entwicklung zu beobachten. Zu bestimmten Zeiten – meist im Abstand von einigen Wochen – finden abrupte Umorganisationen im Gehirn statt. Sind diese überstanden, ermöglichen sie dem Kind schlagartig neue Lernformen, verbesserte Wahrnehmung und bislang nicht da gewesene Fähigkeiten – das Kind entwickelt sich weiter. Zunächst ist es jedoch unsicher, zeigt regressives Verhalten, wird wieder „babyhaft“: Es kann die Treppe nicht mehr allein hinuntergehen, sich nicht mehr anziehen, schläft schlecht, isst nicht, verlangt wieder nach der Flasche und vieles mehr, von dem die Eltern gehofft hatten, es wäre überwunden. Das ist auch der Fall, doch der große Entwicklungsschritt wirkt sich erst einmal als Rückschritt aus, bis das Kind ihn verkraftet und umsetzen kann. Von einem Tag auf den anderen ist es dann „um Welten weiter“.

Aus „Kindergarten heute“ spezial. ISBN 978-3-451-00099-7